

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1916**

14.9.1916 (No. 252)



# Karlsruher Zeitung

## Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

No 252

Donnerstag, den 14. September 1916

159. Jahrgang

Expedition:  
Karlsruhe - Straße Nr. 14  
(Telefon Nr. 951, 952, 953, 954),  
wobei auch Anzeigen in Ein-  
schlag genommen werden.

Vorauszahlung: vierteljährlich 4 M.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 4 M. 17 P. —  
Anzeigengebühr: die 6 mal gespaltene Zeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei. Bei Wiederholungen tarifreduzierter Rabatt, der  
als Kassenzahlung gilt und verweigert werden kann, wenn nicht binnen vier Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Bei Klagerhebung,  
zwangsweise Verbreitung und Konturverfahren fällt der Rabatt fort. Erfüllungsort Karlsruhe. — Im Falle von höherer Gewalt, Streit, Verzugs-  
Anforderung, Maschinenbruch, Betriebsstörung im eigenen Betriebe oder in denen anderer Lieferanten hat der Inserent keine Ansprüche, falls die  
Zeitung verspätet, in beschränktem Umfange oder nicht erscheint. — Für telephonische Abfertigung von Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Unverlangte Drucksachen  
und Manuskripte werden nicht  
zurückgegeben und es wird  
keinerlei Vergütung zu legen-  
weller Vergütung übernommen.

### Staatsanzeiger.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben  
Sich unter dem 11. Juli 1916 gnädigt bewegen gefunden,  
den nachgenannten Angehörigen des Staffelsabes 179 die  
folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern des Ordens  
vom Jähringer Löwen:  
dem Leutnant d. R. des Kraftfahr-Bataillons Karl Schröder;  
die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen  
Karl Friedrich-Verdienstmedaille:  
den Gefreiten d. R. II Lorenz Stöber und Karl Feis, sowie  
dem Fahrer d. R. II Franz Erich bei der Munitions-Ko-  
lonne der 1. Batterie Landwehr-Fußartillerie-Bataillons  
Nr. 28.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben  
Sich unter dem 12. August 1916 gnädigt bewegen gefun-  
den, den nachgenannten die folgenden Auszeichnungen zu  
verleihen:

das Ritterkreuz erster Klasse mit Eichenlaub und Schwertern  
des Ordens vom Jähringer Löwen:  
dem Oberleutnant Max Weg, Kommandeur des Landsturm-  
Inf.-Bat. Darmen;  
das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern  
des Ordens vom Jähringer Löwen:

dem Hauptmann d. R. des 1. Bad. Leib-Grenadier-Regts.  
Nr. 109 Alexander Schalte und  
dem Leutnant d. R. des 1. Bad. Leib-Dräger-Regts.  
Nr. 20 Curt Glemm, sowie  
dem Hauptmann d. Inf. a. D. Richard Eberlin, Vorsteher  
eines Polizei-Abchnittes;  
das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern des Ordens  
vom Jähringer Löwen:

dem Leutnant d. R. des Feldart.-Regts. Großherzog (1. Bad.)  
Nr. 14 Dagobert Märke bei einem Polizei-Abchnitt;  
die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen  
Karl Friedrich-Verdienstmedaille:

dem Sergeanten d. R. Peter Oiler, dem Sergeanten d. R.  
Germann Schmidt, dem Sanitäts-Sergeanten d. R. Adol-  
f Karl Weinkauff, dem Unteroffizier d. R. Alfred Schuchle,  
dem Unteroffizier d. R. Wilhelm Müller und dem Reser-  
visten Ludwig Thoma, sowie dem Unteroffizier Friedrich  
Maud beim Kraftwagenpark für Belgien.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben  
Sich unter dem 12. August 1916 gnädigt bewegen gefun-  
den, dem Feldintendanturrat Walter Schneider bei einem  
Festungs-Gouvernement das Ritterkreuz erster Klasse mit  
Schwertern des Ordens vom Jähringer Löwen;  
dem Unteroffizier d. R. II Leo Ed bei der Festungs-Eisen-  
bahn-Betriebs-Abteilung I,  
dem Unteroffizier Wendelin Muser bei einem Festungs-  
Wehdeamt, sowie  
dem Gefreiten Leo Witter bei einer Kommandantur die  
silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen  
Karl Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben  
Sich unter dem 12. August 1916 gnädigt bewegen gefun-  
den, dem Hauptmann d. R. II Karl Kaufmann bei einem  
Gouvernement das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub  
und Schwertern des Ordens vom Jähringer Löwen;  
dem Oberführermeister Paul Breinlinger bei einem Artillerie-  
Depot,  
dem Sanitäts-Feldwebel Jakob Wegels bei einem Festungs-  
Kazarett und  
dem Feldbrunnmechaniker Karl Breining bei einem  
Festungs-Kazarett die silberne Verdienstmedaille am Bande  
der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille zu ver-  
leihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben  
Sich unter dem 12. August 1916 gnädigt bewegen gefun-  
den, dem Assistenzarzt d. R. Albert Wittmer bei der Kran-  
kentransport-Abteilung 142 der Etappen-Inspektion einer Ar-  
mee das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern des  
Ordens vom Jähringer Löwen;  
dem Feldunterarzt Emil Bernauer bei derselben Kran-  
kentransport-Abteilung,  
dem Unteroffizier d. R. Christian Johann Stahl, den  
Gefreiten Karl Huber und Hugo Rothstahl 1, sowie dem  
Trainspahrer d. R. Karl Ludwig Keller bei der Etappen-  
Munitions-Kolonne Nr. 315 derselben Armee die silberne  
Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Fried-  
rich-Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben  
Sich unter dem 12. August 1916 gnädigt bewegen gefun-  
den, den nachgenannten Angehörigen des Reserve-Dräger-Regi-  
ments Nr. 8 die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:  
das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern des Ordens,  
vom Jähringer Löwen:  
dem Leutnant d. R. I Karl Hörner und dem Assistenzarzt d. R.  
Dr. Hugo Picard;  
die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen  
Karl Friedrich-Verdienstmedaille:

dem Unteroffizier Franz Weismann, den Gefreiten Joseph  
Kappeler, Gottlieb Schweizer und Anton Brätsch, dem Dra-  
goner Markus Auh, dem Gefreiten Karl Sahl, dem Dra-  
goner Max Gasser, den Gefreiten Wendelin Krammer und  
Johannes Müller II,  
dem Dräger Georg Räder, den Gefreiten Otto Baiker,  
Adolf Kublin, Georg Sührer, Paul Hausmann, Eduard  
Niedermaier, Emil Weismann, Robert Bracht, Manz und  
Emil Kern II, dem Dräger Albert Baumgartner sowie  
den Gefreiten Hermann Mast und Albert Stössel.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben  
Sich unter dem 12. August 1916 gnädigt bewegen gefun-  
den, den nachgenannten Angehörigen eines Gouvernements die  
folgenden Auszeichnungen zu verleihen:  
das Kommandeurkreuz erster Klasse mit Schwertern des  
Ordens vom Jähringer Löwen:  
dem Generalmajor Hans von der Esch, Chef des Stabes;  
das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern  
des Ordens vom Jähringer Löwen:  
dem Hauptmann Richard Hesselhauf;

dem Feldwebel Joseph Koc bei der Etappen-Kraftwagen-  
Kolonne 13 einer Armee die silberne Verdienstmedaille am  
Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille  
zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben  
Sich unter dem 12. August 1916 gnädigt bewegen gefun-  
den, dem Leutnant des 3. Bad. Dräger-Regts. „Prinz  
Karl“ Nr. 22 Richard Morian im 2. Ober-Glässischen Inf.-  
Reg. Nr. 171,  
dem Zahlmeister vom 3. Bad. Inf.-Reg. Nr. 170 Paul Weis  
im 4. Lothringischen Inf.-Reg. Nr. 136 und  
dem Oberleutnant d. R. Konrad Weis im 3. Badischen Dra-  
goner-Reg. „Prinz Karl“ Nr. 22 das Ritterkreuz zweiter  
Klasse mit Schwertern des Ordens vom Jähringer Löwen;  
den Musikleitern Eugen Fren, Otto Haag u. Hugo Maier, dem  
Musikföhrer (Landsturm) Johann Löw, dem Unteroffizier  
August Morlok, dem Musikföhrer (Landsturm) Karl Fischer,  
sowie dem Gefreiten Alfons Schump beim 4. Lothringischen  
Inf.-Reg. Nr. 136, die silberne Verdienstmedaille am Bande  
der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille zu ver-  
leihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben  
Sich unter dem 12. August 1916 gnädigt bewegen gefun-  
den, den nachgenannten Angehörigen des 1. Landsturm-Inf.-  
Bat. Vorder die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

das Ritterkreuz erster Klasse mit Schwertern des Ordens  
vom Jähringer Löwen:  
dem Major Karl Wietzholz;  
das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern  
des Ordens vom Jähringer Löwen:  
dem Hauptmann d. R. Wilhelm Hamu;  
das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern des Ordens  
vom Jähringer Löwen:

dem Leutnant und Bataillons-Adjutanten Heinrich Burger;  
das Verdienstkreuz vom Jähringer Löwen am Bande des  
Militärischen Karl Friedrich-Verdienstordens:  
den Feldwebel-Leutnanten Theodor Gaenert und Albert Sif;  
die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen  
Karl Friedrich-Verdienstmedaille:

den Unteroffizieren Karl Schöpf, Ernst Adolf Klemm und  
Karl Hög, dem Gefreiten Jakob Friedrich Göt, dem Land-  
sturmman Leopold Angel, dem Feldwebel Friedrich  
Georg Bühler, dem Unteroffizier Hermann Fischer, dem Ge-  
freiten Karl Jacobi, dem Landsturmman Joseph Albert  
Kern, dem Wehrmann Stephan Mohr,  
dem Vizefeldwebel Albert Brander, dem Unteroffizier Joseph  
Klafter, dem Gefreiten Andreas Krieg und Friedrich Maier,  
dem Landsturmman Otto Grieshaber, dem Feldwebel  
Friedrich Wittum, dem Unteroffizier Karl Ehinger, dem  
Gefreiten Bernhard Huber, sowie den Wehrmännern Gu-  
stav Ries und Joseph Jint.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben  
Sich unter dem 12. August 1916 gnädigt bewegen gefun-  
den, dem Leutnant d. R. Wilhelm Kiefer bei einer Arme-  
Fersprech-Abteilung das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Sch-  
wertern des Ordens vom Jähringer Löwen;  
dem Unteroffizier Hermann Eichen, dem Gefreiten Alfred  
Weiner und dem Fahrer Julius Klapp bei derselben Ar-  
mee-Fersprech-Abteilung die silberne Verdienstmedaille am  
Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille  
zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben  
Sich unter dem 12. August 1916 gnädigt bewegen gefun-  
den, den nachgenannten Angehörigen des Reserve-Dräger-Regi-  
ments Nr. 8 die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:  
das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern des Ordens,  
vom Jähringer Löwen:  
dem Leutnant d. R. I Karl Hörner und dem Assistenzarzt d. R.  
Dr. Hugo Picard;  
die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen  
Karl Friedrich-Verdienstmedaille:

dem Unteroffizier Franz Weismann, den Gefreiten Joseph  
Kappeler, Gottlieb Schweizer und Anton Brätsch, dem Dra-  
goner Markus Auh, dem Gefreiten Karl Sahl, dem Dra-  
goner Max Gasser, den Gefreiten Wendelin Krammer und  
Johannes Müller II,  
dem Dräger Georg Räder, den Gefreiten Otto Baiker,  
Adolf Kublin, Georg Sührer, Paul Hausmann, Eduard  
Niedermaier, Emil Weismann, Robert Bracht, Manz und  
Emil Kern II, dem Dräger Albert Baumgartner sowie  
den Gefreiten Hermann Mast und Albert Stössel.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben  
Sich unter dem 12. August 1916 gnädigt bewegen gefun-  
den, den nachgenannten Angehörigen eines Gouvernements die  
folgenden Auszeichnungen zu verleihen:  
das Kommandeurkreuz erster Klasse mit Schwertern des  
Ordens vom Jähringer Löwen:  
dem Generalmajor Hans von der Esch, Chef des Stabes;  
das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern  
des Ordens vom Jähringer Löwen:  
dem Hauptmann Richard Hesselhauf;

dem Leutnant d. R. I Karl Hörner und dem Assistenzarzt d. R.  
Dr. Hugo Picard;  
die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen  
Karl Friedrich-Verdienstmedaille:

dem Unteroffizier Franz Weismann, den Gefreiten Joseph  
Kappeler, Gottlieb Schweizer und Anton Brätsch, dem Dra-  
goner Markus Auh, dem Gefreiten Karl Sahl, dem Dra-  
goner Max Gasser, den Gefreiten Wendelin Krammer und  
Johannes Müller II,  
dem Dräger Georg Räder, den Gefreiten Otto Baiker,  
Adolf Kublin, Georg Sührer, Paul Hausmann, Eduard  
Niedermaier, Emil Weismann, Robert Bracht, Manz und  
Emil Kern II, dem Dräger Albert Baumgartner sowie  
den Gefreiten Hermann Mast und Albert Stössel.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben  
Sich unter dem 12. August 1916 gnädigt bewegen gefun-  
den, den nachgenannten Angehörigen eines Gouvernements die  
folgenden Auszeichnungen zu verleihen:  
das Kommandeurkreuz erster Klasse mit Schwertern des  
Ordens vom Jähringer Löwen:  
dem Generalmajor Hans von der Esch, Chef des Stabes;  
das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern  
des Ordens vom Jähringer Löwen:  
dem Hauptmann Richard Hesselhauf;

dem Leutnant d. R. I Karl Hörner und dem Assistenzarzt d. R.  
Dr. Hugo Picard;  
die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen  
Karl Friedrich-Verdienstmedaille:

dem Unteroffizier Franz Weismann, den Gefreiten Joseph  
Kappeler, Gottlieb Schweizer und Anton Brätsch, dem Dra-  
goner Markus Auh, dem Gefreiten Karl Sahl, dem Dra-  
goner Max Gasser, den Gefreiten Wendelin Krammer und  
Johannes Müller II,  
dem Dräger Georg Räder, den Gefreiten Otto Baiker,  
Adolf Kublin, Georg Sührer, Paul Hausmann, Eduard  
Niedermaier, Emil Weismann, Robert Bracht, Manz und  
Emil Kern II, dem Dräger Albert Baumgartner sowie  
den Gefreiten Hermann Mast und Albert Stössel.

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern des Ordens  
vom Jähringer Löwen:  
dem Oberleutnant d. R. Ernst Schmidt, dem Maj. Würtbg.  
Oberleutnant a. D. Freiherrn Richard Wilhelm von Ste-  
ten und dem Leutnant d. R. Inf. I Ernst von Potzmannski;  
die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen  
Karl Friedrich-Verdienstmedaille:

dem Registrator (Beamtenstellvertreter) Otto Klaus, den Ge-  
freiten Wilhelm Kreuz, Peter Kistel und Albert Jänike,  
dem Telegraphisten Karl Lehmann, dem Schuttmann Kle-  
mens Piffarey sowie dem Unteroffizier Karl Habertorn.  
Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben  
Sich unter dem 19. August 1916 gnädigt bewegen gefun-  
den, dem Leutnant d. R. Hermann Vertsch bei der Reserve-Sani-  
täts-Kompagnie 60 das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Sch-  
wertern des Ordens vom Jähringer Löwen,  
den Obergefreiten d. R. II Gebhard Brügel und Johann  
Göhling, dem Obergefreiten Karl Häder, sowie dem  
Obergefreiten d. R. Juriel Strad bei der Fuß-  
art.-Batterie 728 die silberne Verdienstmedaille am Bande  
der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille zu ver-  
leihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben  
Sich unter dem 22. August 1916 gnädigt bewegen gefun-  
den, dem Leutnant d. R. I Karl Wolff bei der Parkkompagnie I.  
Bataillons des Reserve-Fußart.-Regts. Nr. 14 das Ritterkreuz  
zweiter Klasse mit Schwertern des Ordens vom Jähringer  
Löwen;  
den Unteroffizieren Christian Schubert und Karl Raubinger,  
den Gefreiten Adolf Fack, Hermann Wendelin Wöhres  
und Leo Aue, den Kanonieren Reinhold Franz und Karl  
Göt sowie dem Gefreiten Max Joseph Martin bei der  
selben Parkkompagnie die silberne Verdienstmedaille am  
Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille  
zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben  
Sich gnädigt bewegen gefun-  
den, den nachgenannten das  
Verdienstkreuz vom Jähringer Löwen am Bande des Mil-  
tärischen Karl Friedrich-Verdienstordens zu verleihen:  
unter dem 15. August d. J. dem Feldwebelleutnant Joseph  
Wagner beim Inf.-Reg. Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.)  
Nr. 111;  
unter dem 22. August d. J. dem Feldwebelleutnant vom 6.  
Landsturm-Inf.-Bat. Heidelberg Emil Weidner, komman-  
diert zu einem Militärischen Oberpostkommando.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben  
Sich unter dem 12. August 1916 gnädigt bewegen gefun-  
den, dem Vizefeldwebel d. R. Joseph Stratmann und dem  
Unteroffizier d. R. Joseph Felder beim III. Bat. Landwehr-  
Inf.-Regts. Nr. 110 die silberne Militärische Karl Friedrich-  
Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben  
Sich unter dem 11. Juli 1916 gnädigt bewegen gefun-  
den, den nachgenannten Angehörigen des 3. Bad. Dräger-Regts.  
„Prinz Karl“ Nr. 22 die folgenden Auszeichnungen zu ver-  
leihen:  
die kleine goldene Verdienstmedaille am Bande der Militä-  
rischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille:  
dem Wachtmeister und Offizierstellvertreter Georg Siebrauer;  
die silberne Verdienstmedaille am gleichen Bande:  
dem Sergeanten Friedrich Petri, den Unteroffizieren Artur  
Selbig und Joseph Stapp, den Gefreiten Joseph Schubin,  
Adam Hausrath, Gottfried Hildebrandt, Ernst Buri, Otto  
Weis, August Holzwarth, Joseph Schäfer, Adolf Grellin,  
Johann Harber, Christian Kern, Emil Schellhaas, Johann  
Stoll, Anton Feist, Ludwig Dürr, Franz Hoff, Friedrich  
Walter, Friedrich Engel, Julius Köhler, Gustav Wöhler,  
Paul Meiner und Karl Keller,  
den Drägern Leopold Beyerle, Gustav Daub, Joseph Franz,  
Johann Herr, Albert Köhler, Theodor Welterle, Karl Keller,  
Ludwig Langenbacher, Albert Haug, Heinrich Hsal, Fried-  
rich Haag, Friedrich Lörcher, Karl Baral, Albert Feist,  
Ludwig Haag, Wendelin Kistner, Ferdinand Krah, Franz  
Meyer I, Wendelin Oser, Robert Mastetter, Joseph Büchle,  
Theodor Baber II, Friedrich Maier V und Hermann Hei-  
facher.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben  
Sich unter dem 12. August 1916 gnädigt bewegen gefun-  
den, den nachgenannten die silberne Verdienstmedaille am Bande  
der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille zu ver-  
leihen:  
Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 110:  
dem Unteroffizier Joseph Brutsche, den Gefreiten Ludwig  
Gunn und Franz Joseph Schmid, den Landwehrmännern  
Joseph Weil und Wilhelm Danneberger, dem Gefreiten  
Albert Dreier, den Landwehrmännern Georg Johann  
Fahner, Joseph Richter, Robert Kallenbacher und Karl  
Leiber,  
dem Unteroffizier d. R. Friedrich Straub, den Gefreiten d. R.  
Georg Friedrich Lichtner, Gustav Rutter, Karl August  
Graber, Albert Wehrle und Johann Friedrich Weigel,  
den Wehrmännern Joseph Beringer, Reinhard Dier, Joseph  
Dolb, Georg Adam Fleck, Alois Fonderach, Anton  
Fischer I, Mathias Sutter, Johann Schifferdecker und  
Georg Moser.

## Zeichnet die fünfte Kriegsanleihe!

dem Gefreiten Karl Friedrich Grün, dem Wehrmann Friedrich Albrichter, dem Gefreiten Peter Christian Helmstetter, Georg Michael Bahn und Hermann Joseph Schäuble, dem Unteroffizier Johann Haberhos, dem Gefreiten Georg Schredenberger, dem Wehrmann Georg Schmitt, dem Gefreiten Gustav Wolfer, dem Wehrmann August Wehle, dem Gefreiten Emil Kohlbreuner, den Wehrmännern Emil Kaiser, Adolf Keller, Franz Arnold und Otto Baumgartner, den Unteroffizieren d. R. I. Adolf Albert Meck und Karl Heinrich Spies, dem Wehrmann d. R. I. Emil Biesel, dem Gefreiten d. R. I. Otto Fischer, den Wehrmännern d. R. I. Michael Gastiger, Karl Wilhelm Großhaus, Hermann Wilhelm Hoffsch, Franz Huber, Hermann Linder, Robert Müller und Joseph Müller, dem Gefreiten d. R. I. Wilhelm Müllner, den Wehrmännern d. R. I. Joseph Mann, Wilhelm Reiningger und Franz Aaver Schneider, dem Unteroffizier d. R. II. Reinhard Bär, den Wehrmännern d. R. II. Karl Bühler und Adalbert Dörlinger, den Wehrmännern d. R. I. Otto Heine, Christian Geib und Joseph Geib, dem Gefreiten d. R. I. Hermann Keller, den Wehrmännern d. R. I. Gottlob Kientisch und Emil Weiber, dem Wehrmann d. R. II. Wilhelm Meier, den Wehrmännern d. R. I. Emil Morath, Augustin Saier, Emil Schmidt, Ferdinand Schreiber und Eugen Siedinger, den Unteroffizieren d. R. I. Wilhelm Kreuz, Wilhelm Meier und Max Weiber, dem Gefreiten d. R. I. Matthias Bühler und Ernst Enderle, dem Gefreiten d. R. II. Karl Wilhelm Hils, den Wehrmännern d. R. I. Emil Bär, Augustin Fehrenbach, Adolf Fiegeltahler und Hermann Fetsch, dem Wehrmann d. R. II. Gustav Jenne, den Wehrmännern d. R. I. Albert Karl und Gottlieb Reinbold, dem Wehrmann d. R. II. Felix Ludwig Rabiger, den Wehrmännern d. R. I. Heinrich Senn und Johann Engesser, dem Gefreiten d. R. I. Johann Sant, dem Wehrmann d. R. II. August Seibinger, den Wehrmännern d. R. I. Friedrich Seinsmann, Wilhelm Christian Hoffsch und Nikolaus Jenne, dem Unteroffizier d. R. I. Christoph Kieh, dem Wehrmann d. R. I. Joseph Kopp, dem Wehrmann d. R. II. Jakob Friedrich Lah, dem Wehrmann d. R. I. Johann Meiger, dem Gefreiten d. R. I. Karl Joseph Menner und Joseph Würber, den Wehrmännern d. R. I. Karl Friedrich Mühlemann, Hermann Pfeifer und Martin Semmler, dem San.-Unteroffizier Leopold Baptist Dientl, den Gefreiten Wilhelm Bager und Karl Benik, dem Wehrmann Karl Burgerl, den Gefreiten Eugen Leopold Eger, Wilhelm Hum, Karl Hug, Karl Kunzelsch, Joseph Leber, Ernst Linder und Johann Stephan Nydt, dem Wehrmann Emil Biegenhofer, den Gefreiten Karl Friedrich Bühler und Emil Haas, den Wehrmännern Anton Joseph Hunkle, Ernst Heismann und Otto Hummel, dem Gefreiten Gustav Kächer, den Wehrmännern Joseph Hermann Kury und Karl Kirner, dem Unteroffizier d. R. Ferdinand Gisele, den Unteroffizieren Karl Fehrenbach und August Rutto, den Gefreiten Karl Tisch, Joseph Gerdner, Karl Klausmann, Eduard Kroschel, Klemens Fehle, Albert Madlinger und Erwin Seifried, dem Wehrmann Valentin Arnold, dem Gefreiten Emil Bierke, den Wehrmännern Joseph Banble und Albert Burtard, den Gefreiten Adolf Burget und Adolf Beck, den Wehrmännern Friedrich Würkle, Friedrich Engler, Wilhelm Henninger und Wilhelm Jenner, dem Gefreiten d. R. Matthias Rapper, sowie den Schützen Martin Gwadinger, Heinrich Seiter und Karl Reinat; Landwehr-Feldartillerie-Regiment Nr. 8: dem Gefreiten d. R. II. Joseph Reuter, dem Kanonier d. R. I. Karl Friedrich Steinger, dem Kanonier d. R. Adolf Hlad, dem Kanonier d. R. I. Hermann Eugenschmidt, dem Kanonier d. R. II. Ludwig Spinner, dem Kanonier Karl Weist, sowie dem Kanonier d. R. Fritz Kuttler; Fußartillerie-Batterie 246: dem Gefreiten Gottfried Kemp; Fußartillerie-Batterie 247: dem Gefreiten Ferdinand Schwarz, dem Kanonier Joseph Herbstreit, dem Gefreiten Hermann Schilling, den Kanonieren Albert Schüttinger, Rudolf Ulrich und Gebhard Wagner; Fußartillerie-Regiments-Stub 208: dem Gefreiten d. R. Georg Lepp und dem Unteroffizier d. R. I. Friedrich August Kappler; Fußartillerie-Batterie Nr. 355: dem Gefreiten d. R. Severin Zimmermann.

#### Bekanntmachung.

Auf Grund des § 2 der Kaiserlichen Verordnungen vom 31. Juli 1914, betreffend das Verbot 1. der Ausfuhr und Durchfuhr von Rohstoffen, die bei der Herstellung und dem Betriebe von Gegenständen des Kriegsbedarfs zur Verwendung gelangen, 2. der Ausfuhr und Durchfuhr von Waffen, Munition, Pulver usw., bringe ich nachstehendes zur öffentlichen Kenntnis: Es wird verboten die Ausfuhr und Durchfuhr von Sohlenägeln mit rundem oder fassoniertem Kopf; eisernen Fässern der Nr. 828b des Statistischen Warenverzeichnisses.

Berlin, den 4. September 1916.

Der Reichskanzler.

Im Auftrage: Müller.

#### Bekanntmachung.

Auf Grund des § 2 der Kaiserlichen Verordnungen vom 31. Juli 1914, betreffend das Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von 1. Waffen, Munition, Pulver und Sprengstoffen sowie von anderen Artikeln des Kriegsbedarfs usw.; 2. Rohstoffen, die bei der Herstellung und dem Betriebe von Gegenständen des Kriegsbedarfs zur Verwendung gelangen, bringe ich nachstehendes zur öffentlichen Kenntnis: Es wird verboten die Aus- und Durchfuhr von

1. Schuhen und Pantoffeln aus Leder aller Art der Nrn. 555 und 556 des Zolltarifs,
2. Handschuhleder aller Art, auch zu Handschuhen zugeschnitten oder gestanzt, der Nrn. 548 und 561 des Zolltarifs,
3. Männerhandschuhen aus Leder der Nr. 562 des Zolltarifs,
4. Sohlen und Sohlenhäuten, Krakenrücken, -häuten, Blättern für Flugwalzen (Volantblättern), Streifen und Blättern für Schützentreiber, Ritzsch-

hofen (Lauflöcher, Mandchons), Schlag-, Näh-, Flor-, teilriemen, Lederfäden für Spinnerei und Weberei, Bindriemen, Webervögeln, alle diese aus Leder, rohen Häuten usw.

Berlin, den 27. August 1916.

Der Reichskanzler.

Im Auftrage: Müller.

#### Bekanntmachung.

Auf Grund des § 2 der Kaiserlichen Verordnungen vom 31. Juli 1914, betreffend das Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von 1. Waffen, Munition, Pulver und Sprengstoffen, sowie von anderen Artikeln des Kriegsbedarfs und von Gegenständen, die zur Herstellung von Kriegsbedarfsartikeln dienen, 2. Rohstoffen, die bei der Herstellung und dem Betriebe von Gegenständen des Kriegsbedarfs zur Verwendung gelangen, bringe ich nachstehendes zur öffentlichen Kenntnis:

I. Es ist verboten die Ausfuhr und Durchfuhr von eisernen Schloßern, Schloßteilen und Schlüsseln aller Art, sowie von Verchlüssen für Geldschränke der Nr. 833 des Zolltarifs.

Das Verbot findet keine Anwendung auf solche Sendungen, die bis einschließlich 2. September 1916 zur Versendung gebracht sind.

II. In der Bekanntmachung vom 3. Juli 1916, Reichsangeiger Nr. 155 vom 4. Juli 1916, betreffend Ausfuhr- und Durchfuhrverbot von Röhrenformstücken usw. ist unter II hinter „I Nr. 3“ anstatt des Buchstaben „a“ der Buchstabe „b“ zu berücksichtigen.

Berlin, den 29. August 1916.

Der Reichskanzler.

Im Auftrage: Müller.

### Nicht-Amtlicher Teil.

Karlsruhe, 13. September.

\* Wegen großen Raum Mangels müssen mehrere Artikel zurückgestellt werden.

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

\* Neue Heeresvermehrung in England. Aus guter Quelle erfährt der „Berl. Lok.-Anz.“, daß das englische Kriegsamt eine weitere Million Männer zur Fahne rufen wird. Dies bedeutet, daß man auf die alte Liste zurückgreifen wird, und die Männer, die für den Auslandsdienst untauglich erklärt wurden, jetzt zur Inlandsverteidigung herangezogen werden, und weiter, daß die Altersgrenze von 41 auf 45 Jahre gebracht werden soll.

#### Ostlicher und südöstlicher Kriegsschauplatz.

##### Die Besprechungen im Hauptquartier.

Berlin, 12. Sept. Anlässlich seines Besuchs im Hauptquartier beim Kaiser und der als militärische Ehrengabe beachtenswerten Stellung à la suite des Garde-Rüfilieregiments wird der stellvertretende Oberbefehlshaber des türkischen Heeres, Enver Pascha, der uns Deutschen und insoweit den Berlinern ja kein Fremder ist, in der gesamten Presse heraldisch willkommen geheißen und begrüßt. Man behandelt den jugendlichen Heerführer als das, was er ist, eine der hervorragendsten Kräfte der Stärkung der Türkei und der Umgestaltung ihres Militärsystems, auf Grund deren das alte Reich im Augenblick über eine Zahl schlagfertiger Soldaten verfügt, wie noch niemals im Laufe seiner ganzen Geschichte, über Soldaten, deren Laten Gallipoli, Mesopotamien und der Kaukasus und neuerdings der rumänische und galizische Kriegsschauplatz zu rühmen wissen. Als treibende Kraft einer weiterschauenden Politik, durch die die Türkei an der Seite der Zentralmächte und Bulgariens um die Sicherheit und Erweiterung ihres Staates kämpft, und als solche der türkischen Armee, die man in Enver Pascha personifiziert sieht, wird er begrüßt.

Seine Anwesenheit im Hauptquartier fällt zusammen mit der Anwesenheit des Königs Ferdinand von Bulgarien und mit der des Reichskanzlers; vielleicht ist auch noch die eine oder andere Persönlichkeit von Bedeutung, die man zurzeit nicht nennt, und es ergibt sich auch für den Uneingeweihten ohne weiteres, daß das, was in diesen Tagen im Hauptquartier des Kaisers besprochen wird, in erster Linie dem Osten und den politischen und militärischen Problemen der Türkei gilt, dieses Ostens, der in allen diesen Problemen mehr oder weniger stark zusammenhängend von der Nigaischen Bucht bis an den Bosporus reicht. Eine Fülle von Fragen zukünftiger Gestaltung schließt dieses Gebiet in sich, von Möglichkeiten, die noch durch den Kriegsausgang bedingt sind, über die aber vorausschauende und sorgende Staatsmänner sich jedenfalls jetzt schon Bilder entwerfen und Meinungen über bestimmte Grundanschauungen austauschen können, wenn auch zurzeit über bestimmte konkrete Fragen noch nicht verhandelt und beschlossen wird. („Zrf. Btg.“)

Wien, 12. Sept. Der Kaiser hat nachstehendes Allerhöchster Handschreiben vom 9. September erlassen: „Mein lieber Generaloberst Freiherr von Pflanzer-Baltin! Mit aufrichtigem Bedauern habe ich vernommen, daß Sie, von Ihrer erschütterten Gesundheit gezwungen, um die Enthebung von Ihrem Armeekommando bitten. Diesen nach hingebungsvoller, aufreibender Wirksamkeit während zweier Kriegsjahre gefassten Entschluß voll würdigend, fühle ich mich veranlaßt, Ihre Bitte zu genehmigen. Dankvollst gedenke ich Ihrer hervorragenden, durch die in schwierigen Lagen entwickelte Tätigkeit und die weitere Führung der Ihnen unterstellt gewesenen Streitkräfte erworbenen Ver-

dienste und spreche Ihnen meine besondere belobende Anerkennung aus.“

\* Die russischen Verluste seit Juni. Laut Veröffentlichung des Kiewer Zentralbureaus enthalten, wie die „Bosnische Zeitung“ über Sofia erfährt, die russischen Verlustlisten vom 1. Juni bis 20. August die Namen von 54 000 Offizieren und 685 000 Mann, von den Offizieren sind 18 000 tot, darunter 23 Generale und 88 Regimentskommandeure.

\* Die Feuerung in Russland. Nach der „Njetich“ bewirkte die kürzlich erfolgte Einführung von vier fleischlosen Tagen wöchentlich in ganz Russland außerordentliche Verteuerung aller anderen Lebensmittel. Die Preise stiegen sofort um zwanzig, fünfzig, ja hundert Prozent. („B. Z.“)

#### Amtliche bulgarische Berichte.

Wien, 12. Sept. Die „N. Fr. Pr.“ meldet aus Sofia als Generalstabsbericht vom 10.:

##### Rumänische Front.

Längs der Donau Ruhe. In der Dobrudscha dauert unsere Vorrückung mit Erfolg und ohne Unterbrechung fort. Der Feind, geschlagen und demoralisiert, befindet sich in heftiger Flucht. Unter dem mächtigen Druck unserer Truppen hat er den seit langem befestigten Brückenkopf von Silistria geräumt; unsere Truppen haben denselben gestern um 9 Uhr abends ohne Kampf eingenommen. Während der Vorrückung gegen Silistria haben unsere Kavalleriepatrouillen bei Arabadzilar vier schwere 15 cm-Kanonen vorgefunden, welche vom Gegner in der Gegend von Sarfanlar nach dem Kampfe am 6. September zurückgelassen worden waren. An der Küste herrscht Ruhe.

##### Mazedonische Front.

An der ganzen Front schwaches Artilleriefeuer und stellenweise Geschützfeuer und Patrouillenkämpfe. Gestern versuchte ein Bubenregiment, verstärkt durch zwei Batterien, südlich des Drowosees vorzudringen, zog sich jedoch infolge eines Gegenangriffs unserer Truppen in ungeordneter Flucht zurück, wobei es auf dem Kampflage ungefähr 300 Leichen, eine große Anzahl von Gewehren, Tornistern und anderes Kriegsmaterial zurückließ.

W.L.B. Sofia, 13. Sept. Der bulgarische Generalstab berichtet unter dem 12. September:

##### Rumänische Front.

Am Donauufer herrscht Ruhe. Das Vorrücken unserer Truppen in der Dobrudscha dauert fort.

##### Mazedonische Front.

Gestern, am 11. September, in der Gegend des Drowosees schwaches Artilleriefeuer und Patrouillenkämpfe. Im Mojenagebiet hat der Gegner mit kleinen Abteilungen angegriffen, wurde jedoch überall durch Feuer abgewiesen. Im Warbatalle und bei Doiran lebhaftes Artilleriefeuer. Bei Bukowosee sind zwei italienische Kompanien mit Maschinengewehren, sowie eine Eskadron in der Richtung auf Dorf Bukowo-Dumja vorgebrungen, wurden jedoch durch einen frühen Gegenangriff unserer Truppen zerprengt. Es wurden 30 Italiener gefangen. Dies ist unser erster Zusammenstoß mit Italienern. Im Strumatalle hat der Gegner in dem Kampf am 10. September bei den Dörfern Nowolen und Kardziloj 7 Offiziere und gegen 100 Mann an Toten verloren. Es wurden viele Gewehre, Tornister, Munition und anderes Kriegsmaterial, das der Feind bei seiner panischen Flucht weggeworfen hatte, erbeutet. In diesem Kampfe wurden 2 schottische Offiziere und 100 Engländer gefangen. — An der ägäischen Küste kreuzt die feindliche Flotte. Unsere Wasserflugzeuge haben die feindliche Flotte im Hafen von Kavalla erfolgreich angegriffen.

Sofia, 12. Sept. Die „B. Z.“ meldet von hier: Wie nunmehr berichtet wird, wollte sich der rumänische Korpskommandeur Bessarabescu in Lutrak nach dem Falle Lutrak als erster in einem Kahn auf das jenseitige Donauufer retten. Der Kahn wurde von der bulgarischen Artillerie in den Grund geschossen und General Bessarabescu ertrank.

\* Zum deutsch-bulgarischen Vormarsch in der Dobrudscha schreibt der „Tag“: Silistria scheint nicht ernstlich verteidigt worden zu sein, nachdem die Ausfallkolonne in der Richtung auf Lutrak so über „abgeschmiedet“ worden war, wie dies der bulgarische Bericht schildert. Bereits am Samstag drang die Kavallerie der Verbündeten in die Festung ein, und der Einmarsch der verbündeten Truppen wurde von den Einwohnern mit Jubel begrüßt. Wohin sich die Rumänen zurückzogen, wird uns nicht gesagt. Es standen ihnen wohl nur die Straße nach Norden, das heißt nach Cernawoda offen.

#### Der Krieg zur See.

London, 11. Sept. (W.L.B. Nichtamtlich.) „Daily News“ meldet aus Chicago vom 7. September: Morris Epstein, Teilhaber einer großen hiesigen Fleischfirma, der aus Berlin zurückgekehrt ist, teilt mit, er habe in Deutschland zwei mächtige Zepeline gesehen, die „Deutschland“ und „Amerika“ hießen und für den transatlantischen Dienst bestimmt seien. Die Luftschiffe hätten eine Tragfähigkeit von 60 Tonnen. Sie seien sehr schnell und dazu bestimmt, einen Postdienst zwischen Deutschland und New York einzurichten.

#### Der Krieg und die Heimat.

Berlin, 12. Sept. Am 9. September abends erschien ein feindlicher Flieger, der sich anscheinend ver-

irrt hatte, in der Gegend von Nottweil und warf drei Bomben ab, die, ohne Schaden anzurichten, auf unbewohntes Land fielen. Ebenso erfolglos blieb ein am 10. September unternommener Angriff mehrerer Flugzeuge auf die militärisch bedeutungslose Stadt Saarburg. (M.B.)

### Die Neutralen.

#### Die Ereignisse in Griechenland.

**Basel, 12. Sept.** Über die Kundgebungen, die vorgeföhrt zu dem neuen Ultimatum der Entente geführt haben, berichten die Pariser Zeitungen in sehr unbestimmter Weise. (Reuter hatte gemeldet, daß eine Bande unbekannter Schreier Schüsse auf die französische Gesandtschaft abgaben, als die Gesandten der Ententemächte dort eine Besprechung abhielten. Red.) Es ist unrichtig, daß die Manifestanten in die französische Gesandtschaft eingedrungen sind. Die Sabas-Meldung behauptet, daß die Kundgebungen im Garten der Gesandtschaft stattgefunden haben.

Aber die Berichtstater der übrigen Zeitungen verlegen den Schauplatz der Kundgebungen nicht in die Gesandtschaft, sondern auf die Straße vor der Gesandtschaft. Jedenfalls muß der Vorfall herhalten, um eine neue Presion und eventuell einen Staatsstreich gegen den König durchzuführen, denn die französische Presse führt von neuem eine ungemein heftige Sprache gegen König Konstantin. („Griff. Bg.“)

**Athen, 12. Sept.** Nach einem hiesigen Blatte meldet die „Times“ von hier, die griechischen Behörden hätten, da sie einen Anschlag befürchteten, nahe der französischen Gesandtschaft eine Wache von 120 Mann aufgestellt. Der Anschlag gegen das Gesandtschaftsgebäude sei aber so rasch ausgeführt worden, daß es unmöglich war, die Täter zu verhaften. Der kommandierende Offizier und die 120 Soldaten der Wache wurden verhaftet.

**Paris, 12. Sept. (M.B.)** Die „Agence Sabas“ meldet aus Athen, daß die griechische Regierung alle Forderungen des Verbandes angenommen hat. Die Polizei hat es übernommen, die Reservistenvereinigungen aufzulösen.

**M.B. Athen, 12. Sept.** Nach einer Meldung der „Agence Sabas“ von hier ist das gesamte Kabinett Zaimis zurückgetreten.

**Bern, 12. Sept. (M.B.)** Wie der „Temps“ meldet, sind die Vertreter der Entente in Athen mit der griechischen Regierung dahin übereingekommen, daß an Bord eines jeden griechischen Dampfers künftig Kontrolleure, die von England und Frankreich zu bezeichnen sind, mitfahren.

**Athen, 11. Sept. (M.B.)** Die drahtlose Station Pra ist durch die Alliierten außer Tätigkeit gesetzt worden.

**London, 11. Sept. (M.B.)** Die „Times“ meldet aus Saloniki vom 8. September: Die revolutionären Truppen werden von einer Division aufgenommen. Aus Mythilene und Thesos sind Freiwillige eingetroffen, die in die mazedonische Armee eintreten wollen.

**Berlin, 12. Sept.** Die „Nordd. Allg. Bzg.“ meldet: Der königl. norwegische Gesandte hat hier im Auftrage seiner Regierung die Neutralitätserklärung Norwegens erneut bestätigt.

**Portland (Maine), 12. Sept.** Meldung des Reuterischen Bureaus: Die Republikaner trugen zusammen mit den Progressisten bei den Wahlen am Montag einen großen Sieg davon. Sie wählten mit 13 000 Stimmen den Gouverneur, zwei Senatoren und vier Mitglieder des Repräsentantenhauses. (M.B.)

### „Tagebuch des zweiten Jahres des Weltkrieges“.

August 1915.

25. Prest-Litowsk wird in den frühen Morgenstunden geflüchtet, von Westen her durch österreichische Truppen unter Feldmarschallenteutenant v. Kra, von Norden her durch das 22. brandenburgische Reservekorps.

25. Die Spitzen der Hindenburgischen Armee erreichen Bialystok.

25. Teile unserer Luftflotte greifen das französische Luftgeschwader bei Nancy an und vernichten vier seiner Fahrzeuge.

26. General v. Beseler wird zum Generalgouverneur des ganzen unter deutscher Verwaltung stehenden Gebietes im Osten ernannt. Der Sitz der Verwaltung wird von Kalisch nach Warschau verlegt.

26. Die Festung Oltta wird kampflös von den Russen geräumt. In Gefechten östlich Rawno verlieren die Russen 2450 Gefangene, 4 Geschütze und 3 Maschinengewehre.

Die Armee v. Gallwitz macht am 25. und 26. zusammen 3500 Gefangene und erobert fünf Maschinengewehre.

27. Die Stadt Rawo wird besetzt. In Gefechten bei Bausk und Schönberg werden die Russen unter Verlust von 2000 Gefangenen, 2 Geschützen und 9 Maschinengewehren schwer zurückgeworfen.

### Grossherzogtum Baden.

Karlsruhe, 13. September.

Ihre königliche Hoheit die Großherzogin Luise begab sich heute abend nach Baden.

Ihre Majestät die Königin von Schweden hat in letzter Zeit eine fieberhafte Influenza durchgemacht, von welcher sich Ihre Majestät aber in befriedigender Weise erholt.

\*\* Am 31. August 1916 trat die Zentral-Kommission für die Rheinschiffahrt zu ihrer diesjährigen ordentlichen Tagung in Mannheim zusammen. Der Zentral-Kommission gehören zurzeit an die Rheinschiffahrtsbevollmächtigten für Baden: Geheimrat Wiener in Karlsruhe,

für Bayern: Staatsrat i. a. O. Freiherr von Strohberg, Erzellenz in München.

für Elsaß-Lothringen: Geheimrat Regierungsrat Schlöping in Straßburg.

für Hessen: Professor der Ingenieurwissenschaft an der Technischen Hochschule, Geheimrat Baurat Koch in Darmstadt.

für Niederland: Ordentlicher Professor des öffentlichen Rechts an der Universität Jonker van Esinga in Leiden.

für Preußen: Geheimrat Oberregierungsrat Dr. Franke in Berlin.

Der Vorsitz für das nächste Geschäftsjahr fiel durch das Los dem Bevollmächtigten für Elsaß-Lothringen zu.

Als Berufungsinstanz in Rheinschiffahrtssachen war die Zentral-Kommission in einer Sache angegangen worden. Die Berufung wurde als unbegründet abgewiesen.

Einen weiteren Beratungsgegenstand bildete die Anweisung für die Schiffsunteruchungskommissionen über die Benennung der Rheinschiffe. Die von der Zentral-Kommission in der letzten außerordentlichen Sitzung gefassten Beschlüsse wegen Änderung dieser Vorschriften haben die Zustimmung der Regierung gefunden; sie werden demnächst veröffentlicht werden und am 1. Oktober 1916 in Kraft treten. Ebenso haben die Vorschläge der Preussischen Regierung wegen Änderung der Entwürfe für die neuen Eisenbahnbrücken über den Rhein bei Remich (Neuwied) und Remagen (Erfel) die Zustimmung der Rheinverwaltungen gefunden.

Durch das Gelingen eines Schiffs war die Durchfahrt am Ingener Koch im vorigen Winter für längere Zeit behindert. Um der Wiederholung eines solchen Vorkommnisses möglichst vorzubeugen, hat die Preussische Regierung der Zentral-Kommission Vorschläge wegen Änderung des § 25 der Rheinschiffahrtspolizeiverordnung unterbreitet, welche demnächst Gegenstand einer Beratung von Vertretern der Regierungen und der Schiffsahrttreibenden sein werden.

Die Trinkwasserversorgung der Rheinschiffe beschäftigte auch in dieser Tagung die Zentral-Kommission. Über die zu treffenden Maßnahmen schwebten noch Verhandlungen. Weiter ist beabsichtigt, im Jahresbericht der Zentral-Kommission eine Übersicht zu geben, welche Einrichtungen in den verschiedenen Rheinschiffen, Anlagen und Riegelstellen für die Trinkwasserversorgung der Rheinschiffe getroffen sind. Diese Nachweisung soll dann regelmäßig auf dem laufenden gehalten werden.

Die von dem hiesigen Bevollmächtigten vorgelegten Unterlagen für den Jahresbericht der Zentral-Kommission für das Jahr 1915 wurden zum Druck genehmigt. Die Ausgabe des Jahresberichts wird sich jedoch mit Rücksicht auf die Zeitverhältnisse noch einige Zeit verzögern.

Am 5. August 1916 sind 100 Jahre verflossen, seitdem die durch Artikel 10 der Wiener Rheinartikel eingeleitete Zentral-Kommission zu ihrer ersten Sitzung zusammentrat. Aus Anlaß dieses Erinnerungstages hat die niederländische Regierung die Herausgabe eines Werkes angeregt, in welchem alle auf den Rhein sich beziehenden zwischenstaatlichen Vereinbarungen und landesrechtlichen Ausführungsbestimmungen sowie die sonstigen wichtigen Urkunden abgedruckt werden sollen. Die übrigen Rheinverwaltungen haben vorbehaltlich der Verständigung über Einzelheiten dem Plane zugestimmt; die Bearbeitung des Werks wird der niederländischen Bevollmächtigten in die Hand nehmen.

Die Tagung fand am 5. September ihr Ende; die nächste außerordentliche Sitzung ist auf den 5. Mai 1917 anberaumt.

\* Belohnungen aus Anlaß der Ergreifung flüchtiger Kriegsgefangener. Es ist öfters vorgekommen, daß entwichene Kriegsgefangene von Polizeibeamten oder von Privatpersonen unter solchen Umständen wiederergriffen und eingeliefert worden sind, die entweder Gefahren für Leib und Leben dieser Personen in sich schlossen, oder besondere Umsicht und Unerbundenheit, bisweilen auch Aufwendungen erforderten.

Um den sich mehrenden Entweichungen zu begegnen, werden den Personen, die sich um die Ermittlung oder Festnahme entwichener Kriegsgefangener besonders verdient gemacht haben, neben öffentlicher Belobigung auch mäßige Belohnungen bis zum Betrage von 20 M. zuteil.

Mannheim, 12. Sept. Eine sozialdemokratische Vertreterversammlung des Reichstagswahlkreises Mannheim-Weinheim-Schwelgen erklärte sich nach wie vor für die von der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion am 4. August proklamierte Politik. Sie billigt danach die Haltung der Fraktionsmehrheit und begrüßt ihre energische Bemühung um Herbeiführung eines Friedens, der die Sicherheit des Reiches, seine territoriale Unantastbarkeit und wirtschaftliche Entwicklungsmöglichkeit gewährleistet. Den Volksgenossen im Felde, die seit nunmehr über zwei Jahren unter Einwirkung von Leib und Leben die Grenzen gegen die feindlichen Anstürme sichern, sagt sie den innigsten Dank und gebt vielwollend der Gefallenen. Mit Entzückung hat sie Kenntnis genommen von der Beschimpfung des Andenkens an unseren unbegreiflichen Ludwig Frank durch einen Redner der Groß-Berliner Verbandsdelegiertenversammlung. Franks Verdienste um die Partei und das Ansehen und die Verehrung, die er bei ihren Anhängern genöß, stehen zu hoch, als daß sie durch niedrige Beschimpfungen unverantwortlicher Verleumder herabgesetzt werden könnten.

Der erste Teil dieser Entschließung, der die Politik des 4. Augusts unterstützt, wurde mit allen gegen sechs Stimmen, der übrige Teil einstimmig angenommen.

### Neueste Drahtnachrichten.

#### Ämtliche Tagesberichte.

**M.B. Wien, 13. Sept.** Ämtlich wird verlautbart:

#### Südllicher Kriegsschauplatz:

Front gegen Rumänien:

Die Lage ist unverändert.

#### Seeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Carl:

Der von den Russen gegen unsere Karpathenfront zwischen dem Smotrec (südwestlich Zabie) und der Goldenen Vistritz geführte einheitliche Massenangriff scheiterte an dem tapfern Widerstand der Verteidiger unter für den Feind überaus schweren Verlusten. In Ostgalizien keine Ereignisse.

Seeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern:

Außer mäßigem Artillerie- und Minenfeuer nichts vom Belang.

#### Italienischer Kriegsschauplatz:

An der Isonzofront hält das feindliche Artilleriefeuer an. Zwischen Gsch- und Astach-Tal ist ziemliche Ruhe eingetreten.

#### Südöstlicher Kriegsschauplatz:

An der Bojsa zeitweise lebhaftes Geplänkel. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: von Höfer, Feldmarschalleutnant.

#### Ereignisse zur See.

In der Nacht vom 12. zum 13. September hat ein Seeflugzeuggeschwader Bahnhofsanlagen und militärische Objekte von Cervignano mit zahlreichen Bomben gut belegt. Zwei größere Brände, eine heftige Explosion in einem Objekte und mehrere Volltreffer in der Bahnhofsanlage wurden erzielt.

Ein anderes Flugzeuggeschwader hatte in der gleichen Nacht den Kriegshafen Venedig angegriffen. Es wurden Volltreffer schwerer Bomben im Arsenal, in den Docks, bei den Gasometern, im Forts Alberone und in den Werkanlagen von Chioggia beobachtet, in Chioggia auch mehrere Brände. Beide Seeflugzeuggeschwader sind trotz heftigster Beschickung unverfehrt zurückgekehrt. Flottenkommando.

**M.B. Sofia, 11. Sept. (Nichtamtlich.)** Bericht des Generalstabes (verspätet eingetroffen). An der rumänischen Front längs der Donau Geschützfeuer bei Tekija, Bidin, Dompalanka, Drenowo und Siflow. In der Dobrußa geht die Offensive weiter. Am 10. September sind unsere Truppen in Silistria eingezogen, dessen Bevölkerung ihnen einen triumphierenden Empfang bereitet hat. Die dreifarbige bulgarische Fahne weht jetzt auf dem Fort Arababia. Wir haben an dem besetzten Platz 10 Geschütze und eine große Menge Kriegsmaterial vorgefunden. Die feindlichen Truppen haben sich, von unserer Kavallerie verfolgt, auf beiden Donauufern nach Nordosten und Osten zurückgezogen.

Der Rückzug der Rumänen, Russen und Serben, besonders aber der ersteren, geht unter den schrecklichsten Grausamkeiten gegen die wehrlose Bevölkerung vor sich. Der Armeeführer berichtet unter dem 10. September folgendes: Vom ersten Tage nach Überschreitung der Grenzen an habe ich eine Reihe von sämtlichen Unmenschlichkeiten der rumänischen Armee festgestellt, die sich mehr und mehr als Taten einer ungläubigen Vertiertheit herausstellen. So haben die rumänischen Behörden einige Tage vor der Kriegserklärung der Bevölkerung alles Vieh, ohne förmliche Requisition entzogen. Auf seinem Rückzug hat der Feind besondere militärische Abteilungen zur Niederbrennung der bulgarischen Dörfer gebildet. Die Dörfer Giskioj, Mitomrovo, Srebarna, Dschumaja, Mehale, Tatar, Atmadja und andere in der Umgebung von Lutran brennen noch.

Eine bei Sansanlar geschlagene Abteilung, die fluchtartig aus Silistria zurückgegangen war, hat am 7. September, abends, eine ganze Kompanie mit zwei Offizieren in das Dorf Soebarno geschickt, die dort die ganze männliche Bevölkerung festnahm und in der Nacht umbringen ließ. Platz und Straßen des Dorfes liegen voller Leichen der Unschuldigen, aufs unmenschlichste veranstalteten Opfer. Eine Anzahl Kinder desselben Dorfes sind in den Häusern eingeschlossen und verbrannt worden, und die Frauen wurden nach Silistria geschleppt. Am 8. September morgens sind die Männer aus dem Dorf Alifan an das Donauufer geführt, unbarmherzig niedergemacht und ihre Leichen in den Fluß geworfen worden. Alle Einwohner der Dörfer Kalipetrovo, Mitomir, Karaomur und Babuk sind ausnahmslos auf das jenseitige Donauufer abgeführt worden, wo sie nach Aussagen der Bevölkerung diesseits der Stadt Kalarassi nahe dem Flußufer festgehalten werden, um den feigen Feind gegen das bulgarische Feuer zu decken.

Mazedonische Front: Am 10. September südlich vom Ostrowsee Infanteriegefecht gegen ein am Tage zuvor geschlagenes Ruvenregiment. In der Gegend von Moglenica und im Wardartal von beiden Seiten Geschützfeuer. Im Strumatal haben feindliche Abteilungen versucht, den Fluß bei den Dörfern Newolen und Karbitioj zu überschreiten, aber durch unsere Truppen angegriffen, wurden sie unter schweren Verlusten auf das rechte Ufer zurückgeworfen. An der Strumamündung haben mehrere englische Kompanien von ihrer Artillerie auf dem rechten Ufer des Flusses und von den Geschützen ihrer Kriegsschiffe unterstützt, versucht, gegen Osten vorzugehen, sind aber vom Feuer unserer Truppen empfangen, angegriffen und in ihre Ausgangsstellen zurückgeworfen worden. Mehrere feindliche Bataillone, die sich anschickten, diesen Vorstoß zu unterstützen, wurden durch unser Geschützfeuer zerstört. Die feindliche Flotte kreuzt gewohnter Weise längs der Küste des ägäischen Meeres vor Kavalla, Eleuthera und am Golf von Orfano.

gez. Minister Radislawow.

**M.B. Großes Hauptquartier, 13. Sept., vormittags. (Ämtlich.)**

#### Westlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Rupprecht von Bayern.

Von neuem ist die Schlacht nördlich der Somme entbrannt. Unsere Truppen stehen zwischen Combles und der Somme in schwerem Ringen; die Franzosen sind in

Wundhabesnes eingebrungen. Die Artilleriekämpfe nehmen auf beiden Seiten des Flusses mit großer Heftigkeit ihren Fortgang.

Front des deutschen Kronprinzen. Rechts der Maas sind französische Angriffe im Thiamont-Abchnitt und in der Souville-Schlucht gescheitert.

Südlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Die Lage ist unverändert. Kleinere russische Vorstöße wurden nördlich der Dweten-Mündung und bei Garbunowa (nordwestlich von Dünaburg) abgewiesen.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Carl.

In den Karpathen setzen die Russen auf der Front von Smotrec (südwestlich von Habie) bis zum Goldenen Hügel zu einem einheitlichen Massenstoß an. Sie wurden überall unter größten Verlusten von unseren tapferen unter dem Befehl des Generals von Conta stehenden Truppen abgeschlagen.

In Siebenbürgen sind deutsche Truppen im Abschnitt von Hermannstadt (Ragy-Eyben) und südöstlich von Högging (Hatzeg) mit den Rumänen in Gefechtsführung getreten.

Balkankriegsschauplatz:

Die Bewegungen in der Dobrudscha vollziehen sich planmäßig.

An der mazedonischen Front keine Ereignisse von besonderer Bedeutung.

Der Generalquartiermeister: Ludendorff.

W.T.B. Berlin, 13. Sept. (Amtlich.) Am 11. September griffen deutsche Seeflugzeuge vor Constanza und südlich davon russische Seestreitkräfte an. Auf einem Linienkessel, einem Unterseeboot und einigen Zerstörern wurden einwandfreie Treffer beobachtet. Sämtliche Flugzeuge kehrten unbeschädigt zurück. Am 12. September abends unternahm mehrere unserer Seeflugzeuggeschwader im Nigaischen Meerbusen einen Angriff auf feindliche Seestreitkräfte. Es wurden mehrere einwandfreie Treffer erzielt und ein feindlicher Zerstörer zum sofortigen Sinken gebracht. Trotz heftiger Beschichtung sind alle Flugzeuge unbeschädigt zurückgekehrt.

Verschiedenes.

Bern, 9. Sept. Französische Blätter melden aus Rom außerordentlich heftige Ausbrüche des Atna. Der Hauptkrater sei eingestürzt. In der italienischen Presse verlaute noch nichts davon.

Büchertisch.

Allgemeine Biologie. Von Paul Kammerer. 11. Band des von Karl Lamprecht (†) und Hans J. Helmolt herausgegebenen großen Sammelwerkes „Das Weltbild der Gegenwart“. Subskriptionspreis des in Leinen gebundenen Bandes 6 M., Einzelpreis 7.50 M. (Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt). — In zehn Kapiteln (Urzeugung, Leben und Tod, Reizbarkeit, Bewegbarkeit, Stoffwechsel, Wachstum, Entwicklung, Zeugung und Vermehrung, Bercerbung, Abstammung)

ist der Stoff vollkommen übersichtlich und sachgemäß gegliedert — es sei nebenbei darauf hingewiesen, wie die Kapitelüberschriften schon das Bestreben des Verfassers zeigen, nach Möglichkeit deutsche Bezeichnungen zu geben, ohne daß er darum etwa die einmal wissenschaftlich überlieferten altsprachlichen Ausdrücke dem Leser unterschätze; wohl aber hat er überall den vorzuziehenden Grundsatze befolgt, „keinen Fachausdruck erstmalig zu gebrauchen, ohne ihn erklärend einzuführen“. Diese Klarheit der Darstellung erleichtert es auch dem Laien, dem Verfasser zu folgen nicht nur bei der Schilderung der Tatsachen, sondern auch bei der Vorführung und Nachprüfung der Theorien, mit denen sich naturgemäß auch die sachliche Darstellung der allgemeinen Biologie auseinandersetzen muß. Eine große Reihe instruktiver Textabbildungen und vier sorgfältig ausgeführte farbige Tafeln beleben und erhöhen die Anschaulichkeit des Textes.

Verantwortlich für den Staatsanzeiger und den redaktionellen Teil: Chefredakteur E. Amend in Karlsruhe.

Druck und Verlag:

G. Braun'sche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Das Pädagogium Karlsruhe, Bismarckstr. 69, bildet individuell aus für alle Klassen staatlich. Mittelschulen bis zum Abitur, sowie zum Einjährigen- und Fährlich-Examen. — Zwischen dem 1. Sept. 1915 u. 1. Sept. 1916 haben 22 seiner Zöglinge ihre Prüfungen bestanden, u. zwar vier nach U.-u.-O.-Sek., zwei nach U.-Prima, zwei das Abitur, dreizehn das Einjährigen- u. einer das Fährlich-Examen.

Badischer Landesverein vom Roten Kreuz.

45. Dankagung.

(Fortsetzung aus Nr. 246 der Karlsruher Zeitung).

Durch die Bad. Landeszeitung von: Albert Kaiser, Oberrevisor 20; durch Hoflieferant E. F. Niede von: F. W. A. 3 u. 2 u. 5, M. W. 3; durch die Badische Presse von: Gottlob, Oberrevisor 5; durch die Firma Gebr. Leistikow von: Direktor Carl Forst (f. August) 200; durch den Badischen Landesverein für Innere Mission: für Kollektende in Ostpreußen 11; aus Sammelbüchern von: Friedrichs-Apothek 5, Heinrich Knauth 1.15, W. B. 0.80, W. B. Zeumer 5, Hugo Landauer 2.25, Louis Desterle 1, Hammer u. Helbling 2.70, Jakob Dorer 0.40, Emil Mey 2, Hermann Munding 1.10, Friedrich Nagel 3.50, Geschw. Baer 8, Herm. Meyle 26.65, Albert Neu, Konditor 2.50, Viktor Werke 5.01, Hans Kiffel 4.85, J. F. Giese, Papierhandlung 2, Pfannhuth u. Co., Filiale Erdbrunnstr. 20, 0.40, Teehandlung S. Blum 1.70, Fidelitas-Drogerie O. Fischer 10, W. B. Reiser 1.70, Schmoller u. Cie. 5.32, Geschw. Knopf 9.20, Paul Burckhardt 4.20, Internat. Apotheke 2, Herm. Meyle 4.10, Hotel Rotes Haus 1.25, Pfannhuth u. Co., Filiale Amalienstr., 0.30, Pfannhuth u. Co., Filiale Neuer Bahnhof, 1.55, Drogerie W. Tscherning 3, zusammen 13 107 Mark 89 Pfg., mit den bereits veröffentlichten Spenden im ganzen bis heute 1 105 364 Mark 90 Pfg., darunter für den Liebesgabenfonds 217 219 Mark 42 Pfg.

Für das Verwundetenheim gingen ein von: Frau Apotheker Scheele 20, durch Frau Geh. Rat Dunte 10, im ganzen bis heute 8 544 Mark 92 Pfg.

An Naturalgaben sind an die hiesigen Lazarette weiter abgeliefert worden von: Karlsruhe, Hofökonomierat Krämer, Salz Rothschild und Freifrau von Röber; Freifrau von Marschall-Neuershausen, Fräulein von St. André, Königsbach, Direktor A. Sinner, Grimwinkl, Großh. Stationsamt Schaffhausen, Frau Schropp, Molkereimühle in Zug (Schweiz), Fr. A. Pflug, Horn am Bodensee, Fr. L. Steinbrück, Zürich, Fr. A. Schlatter, Basel, Frau Klump, Basel, B. Kammerer, Basel, Fr. G. Enfinger, Basel, E. Deltwilt, Singen, Hilfsaktion Deutscher Frauen in Zürich, Fr. Drehsch, Binningen, Fr. Gaus, Zürich, Amalie Huber, Basel, Amalie Reich, Basel, Fr. Keibel, Ballisellen, Eugen Hofer, Basel, Geiling u. Co., Alt-Gef., Bacharach, Scholobehaus Merkur, Luzern, Fr. Gräfin Douglas, Gondelsheim, Otto Klok, Salem, i. A. E. R. H. Prinz Max von Baden, K. Postamt I, Mannheim, E. Schläger und Unbekannt

Für alle Gaben herzlichen Dank!

Bürgerliche Rechtsplege.

a. Streitige Gerichtsbarkeit.

§. 898. Mannheim. Das Konkursverfahren über den Nachlaß des Brauereidirektors Oskar Trützschler in Mannheim betr.

Zur gerichtlich genehmigten Schlussbereinigung sind etwa 1190 M. verfügbar. Nach dem auf der Gerichtsschreiberei des Großh. Amtsgerichts Mannheim, Abt. 2, aufgelegten Schlussverzeichnis sind hierbei 2666 M. 88 Pfg. unabwehrliche

Forderungen zu berücksichtigen.

Mannheim, 12. Sept. 1916.

Der Konkursverwalter: Dr. Dührenheimer, Rechtsanwalt.

§. 900. Mosbach. Großh. Amtsgericht hat das Konkursverfahren über das Vermögen des Glasermeisters Bernhard Schreimüller in Dödesheim nach Abhaltung des Schlusstermins aufgehoben.

Mosbach, 18. Aug. 1916. Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.

§. 881.3. Pforzheim. Als Liquidator der Gesellschaft Otto Trottnier, Werkzeugfabrik, G. m. b. H., in Pforzheim fordere ich die Gläubiger auf, sich bei der Gesellschaft zu melden.

Pforzheim, 7. Sept. 1916. Otto Trottnier.

b. Freiwilige Gerichtsbarkeit.

§. 899. Heidelberg. Auf Antrag der Erben wurde in den Nachlaß des am 31. März 1916 in Hochbach verstorbenen Agenten Samuel Kahn in Hochbach b. H. die Nachlassverwaltung angeordnet. Zum Nachlassverwalter wurde Herr Wajenrat Bernhard Wellbrock hier bestellt.

Heidelberg, 9. Sept. 1916. Großh. Rotariat 5.

Stadtbrief-Erledigung.

§. 906. Lettgenbrunn (Post Willbach b. Bad Orb). Der unter dem 1. IX. 1916, Jo.-Nr. 36. 16. IV, gegen den Pionier Emil Weiß erlassene Stadtbrief ist erledigt. Lettgenbrunn, 11. Sept. 1916. A. Minenwerker-Erbschaftsamt. Gutzeit. Hauptmann u. Kommandeur.

Verschiedene Bekanntmachungen.

Holzversteigerung des Forstamts Gernsbach.

Dienstag, den 26. Sept., vormittags 9 Uhr, im Rathaus zu Gernsbach, aus Domänenwald Gernsbach, Abt. 1, 2, 3, 6, 7, 10, 11, 17, Nadelk. Abt. 1, 3, 4: 3 Eichen IV. u. V. Kl., 9 Forelen-Abschnitte II. u. III. Kl., 57 Ster Papierholz, 16 Ster Laub-, 249 Ster Nadelstämme, 12 Ster Laub-, 97 Ster Nadelstämme. Vorgeiger des Holzbes. Domänenwaldhüter Martel in Reichental.

Samstag, den 30. September, nachmittags 3 Uhr, im Rathaus zu Sulzbach, aus Domänenwald Bruchberg Abt. 3, 5, 11: 15 lärchene Sperrbengel, 1 Ster Laub-, 81 Ster Nadelstämme, 1 Ster Laub-, 30 1/2 Ster Nadelstämme. Schwarzegebren Abt. 1: 5 lärchene Bauftangen, 47 Ster Forelenstämme, 89 Ster Forelenstämme. Vorgeiger des Holzbes. Domänenwaldhüter Anselm in Michelbach (Amt Rajstätt).

Hochbauarbeiten zum Neubau eines Stellwerkes bei Station Singheim nach Finanzministerialverordnung vom 3. Jan. 1907 öffentlich zu vergeben. Maurerarbeiten ausschließlich Fundament, Steinmauer (1 cbm), Zement-, Verputz-, Glaser-, Schreiner-, Schloffer- und Tischlerarbeiten und Holzschleiferei. Zeichnungen, Bedingungen und Arbeitsbeschreibungen auf unserem Geschäftszimmer Nr. 9 und bei der Gr. Bahnmeisterei Bühl zur Einsicht. Angebote mit

Aufschrift „Stellwerk Singheim“, postfrei bis längstens Mittwoch, den 27. September 1916, 5 1/2 Uhr nachmittags, bei uns einzureichen. §. 906 Pfgl. 13. Sept. 1916. Großh. Bauinspektion.

Hochbauarbeiten für die Verfertigung des früheren Bau- und Materialhauses (jetzt Stationsmeister- und Materialhaus) von der Ost- auf die Westseite der Säurecampe im Verschiebehahnhof Mannheim nach Finanzministerialverordnung vom 3. Jan. 1907 öffentlich zu vergeben. Erd- und Maurer-, Zimmer-, Verputz-, Maler-, Klempner-, Tischler- u. Schreinerarbeiten. Zeichnungen, Bedingungen und Arbeitsbeschreibungen auf dem Dienstzimmer der Gr. Hochbauinspektion 3 in Mannheim, Fabrikationsstr. 51/53, zur Einsicht. Dort auch Angebotsordnungen erhältlich. Angebotsfrist 4 Wochen. §. 908 Mannheim, 12. Sept. 1916. Gr. Bauinspektion 1.

bis längstens Samstag, den 30. September, vormittags 10 Uhr, bei uns einreichen. Zuschlagsfrist 4 Wochen. Mannheim, 12. Sept. 1916. Gr. Bauinspektion 1.

Hochbauarbeiten für den Umbau des Stellwerkes bei Station Singheim nach Finanzministerialverordnung vom 3. Jan. 1907 öffentlich zu vergeben. Erdbau- und Maurer-, Zimmer- und Schlofferarbeiten. Zeichnungen, Bedingungen und Arbeitsbeschreibungen auf dem Dienstzimmer der Gr. Hochbauinspektion 3 in Mannheim, Fabrikationsstr. 51/53, zur Einsicht. Dort auch Angebotsordnungen erhältlich. Angebotsfrist 4 Wochen. §. 908 Mannheim, 12. Sept. 1916. Gr. Bauinspektion 1.

Zentral-Güterrechts-Register für das Großh. Baden.

Bretten. §. 876 Güterrechtsregister-Eintrag. Bd. I, Seite 140: Ammann, Albert, Sägewerksbesitzer in Bretten, und dessen Ehefrau Anna geb. Arnold. Durch Ehevertrag vom 22. August 1916 wurde die allgemeine Gütergemeinschaft nach Maßgabe der §§ 1437 ff. B.G.B. vereinbart. Die Errungenschaftsgemeinschaft vom 25. November 1906 wurde aufgehoben. Bretten, 2. Sept. 1916. Großh. Amtsgericht.

Badena geb. Gerach. Vertrag vom 9. August 1916. Errungenschaftsgemeinschaft. Heidelberg, 22. Aug. 1916. Großh. Amtsgericht 3.

Heidelberg. §. 877 Güterrechtsregister-Eintrag. Bd. VI, Seite 129: Kaufmann Philipp Robert, Käufer in Bammental, u. Maria Wagner.

Mannheim. §. 901 Zum Güterrechtsregister, Bd. XIII wurde heute eingetragen: 1. Seite 212 Albert Mager, Sortiermeister, in Mannheim und Katharina geb. Holzschuh. Vertrag vom 18. August 1916. Gütertrennung. 2. Seite 213, Friedrich Brauns, Kaufmann, in Mannheim und Emilie geb. Diehm. Vertrag vom 6. September 1916. Gütertrennung. Mannheim, 9. Sept. 1916. Großh. Amtsgericht Z. 1.

Marktpreise für die Woche vom 3. September bis 9. September 1916. (Mitgeteilt vom Großh. Statistischen Landesamt.)

Table with columns for Erhebungsorte, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Roggenstroh, Sonstiges Stroh, Getreide, and various other agricultural products. It includes sub-headers for 'Durchschnittspreise für 100 Kilogramm' and 'Seit alte Ernte' vs 'Seit neue Ernte'.